

**Ich glaube...**

**Das Apostolische  
Glaubensbekenntnis  
Teil 1**



**Thema: Ich glaube (Teil 1)**

**Text: Das Apostolische Glaubensbekenntnis**

Das Glaubensbekenntnis ist in der vorliegenden Form wahrscheinlich in Gallien im fünften Jahrhundert entstanden. Vorformen stellen das Urbekenntnis «Jesus ist Herr», dreigliedrige Bekenntnisse, wie «des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes» und Taufbekenntnisse dar.

**Ich glaube**

Es ist ein Unterschied, ob man sagt: Die Kirche glaubt. Man glaubt... oder ich glaube. Der Glaube betrifft mich als individuelle Person. «Ich» komme im Bekenntnis nur als derjenige vor, der glaubt. Der dreieinige Gott steht im Fokus meines Bekenntnisses.

Glaube im Biblischen Sinn ist eine feste Zuversicht in etwas, was man nicht sieht.

Hebräer 11,1 «Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht». Es ist aber auch kein blinder Glaube. Es ist ein Glaube, der geprüft und untersucht werden darf.

**An Gott**

Gott ist letztendlich ein Gattungsbegriff, wie Mensch, Tier, Gott. Gott kann irgend etwas sein, aber wir glauben an den dreieinigen Gott. Vater, Sohn und Heiliger Geist.

5. Mose 6,4: «Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!»

Alle anderen fallen unter die Gattung Götzen, wortwörtlich aus dem hebräischen: Un-Götter.

Gott hat sich offenbart als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Der dreieinige Gott ist schwer zu fassen.

Aber wenn du gedacht hast, dass wir Gott und sein Wesen erfassen und erklären können, dann wäre er vermutlich nicht Gott.

**Den Vater**

Jesus nennt Gott seinen Vater: Gott spricht zu ihm: du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Mit dem Begriff «Vater» dürfen wir nicht den Fehler machen, unsere eigenen Erfahrungen auf Gott zu projizieren. Vielmehr soll gerade sein Vaterwesen uns prägen. Als Kinder Gottes dürfen wir Gott als Vater anrufen. Kind Gottes kann nur werden, wer an Jesus glaubt.

**Den Allmächtigen**

Damit bekennen wir, dass Gott über allem ist. Keine Macht ist über ihm. Wir glauben auch nicht an irgend eine unpersönliche Macht, wie in Star Wars. Der Allmächtige ist eine Person, Gott und Vater, der mich liebt. Ich lege vertrauensvoll mein Leben in seine Hände.

Gott offenbarte sich Abraham als EL-Shadaji der Allmächtige. In der Offenbarung wird die limitierte Macht des Bösen deutlich aufgezeigt. In Offb 1,8 begegnet der auferstandene Herr Johannes und zeigt seine Allmacht: «Ich bin das Alpha und das Omega, spricht der Herr, Gott, der ist und der war und der kommt, der Allmächtige». Das Böse ist da, aber nicht allmächtig, begrenzt. Gott ist letztlich allmächtig.

Wir können getrost ihm unser Leben anvertrauen.

**Gottes Allmacht im Kreuz und Auferstehung**

Was für ein allmächtiger Gott ist das, der Mensch wird? Ja sogar machtlos am Kreuz, leidet und stirbt? Erwarten wir von einem Allmächtigen nicht Gewalt gegen seine Feinde? Nein, er besiegt den Tod indem er stirbt, nimmt das Leid, indem er es trägt. Er nimmt die trennende Sünde, die Schuld der Menschheit auf sich und schafft es fort. - Aus Liebe. Doch seine Allmacht wird deutlich über den Sieg über den Tod. – Er steht wieder auf, verlässt das Grab. Er ist allmächtig. Gottes Antwort auf das Böse in der Welt war Liebe. Er ist Liebe.

## Den Schöpfer des Himmels und der Erde

Die Bibel bezeugt Gott als Schöpfer des Himmels und der Erde. Wir leben in einer Zeit, in der die Welt und deren Entstehung ohne Gott erklärt wird - durch die Evolution. Doch gerade an der neueren Forschung über die Zellforschung scheitert die Evolution. Woher kommt die Information? Information erschafft sich nicht selbst. Materie schafft keine Information, sondern eine Intelligenz.

Wissenschaftliche Fragen beschäftigen sich mit einer anderen Kategorie Fragen als die Bibel.

Wenn wir einen Kuchen wissenschaftlich untersuchen, so können wir sagen, wie alt er ist, woraus er gemacht ist, und vielleicht noch, wie er gemacht ist. Aber man kann nicht sagen, wer ihn gemacht hat und warum? Die Bibel bezieht sich aber gerade auf die Fragen, wer und warum?

### ***Glaube an den Schöpfer und nicht Glaube an die Schöpfung.***

Die Überzeugung, dass Gott in allem und alles ist, nennt man Panteismus. Gott schafft die Welt als sein Werk, aber die Schöpfung ist nicht göttlich. Diese Trennung wird ganz deutlich in der Bibel und im Bekenntnis. Gott ist der Schöpfer.

## ***Des Himmels und der Erde***

Der Basler Theologe Karl Bart meint dazu: «Der Himmel ist die für den Menschen unbegreifliche und die Erde die für den Menschen begreifliche Kreatur». Damit ist der Geist und die Materie gemeint, die ganze Schöpfung.

Wenn Gott der Schöpfer der Welt ist, so ist er auch dein Schöpfer.

In Psalm 139 sagt David: *«Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Grossartig ist alles, was du geschaffen hast – das erkenne ich!»*

## **Meine Schritte**

---

---

---

---

---

---